

Unterrichtsgespräch

Übersicht

- > Einsatzmöglichkeiten
- > Organisation
- > Besonderheiten im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
- > Digitale Modifikationsmöglichkeiten
- > Literatur und Links

Einsatzmöglichkeiten

Ein Unterrichtsgespräch ist eine Methode, die häufig eingesetzt wird, um Schüler*innen aktiv in den Unterricht einzubeziehen. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass **ein Problem oder eine Aufgabe im Plenum besprochen** wird. Dabei übernimmt die Lehrkraft eine impulsgebende und lenkende Funktion.

Diese Methode eignet sich, um **kommunikative** und **dialogische** sowie **hör- und verstehenstaktische Fähigkeiten** der Schüler*innen zu fördern. Gleichwohl werden auch die **auditive Aufmerksamkeit** der Schüler*innen und deren **Konzentrationsfähigkeit** geübt.

Ein Unterrichtsgespräch kann zu **allen Phasen des Unterrichts** stattfinden, ist jedoch meist während des Einstiegs, dem Abschluss und zum Teil auch während einer Erarbeitungsphase zu beobachten.

Organisation

Die Organisation eines Unterrichtsgesprächs erfordert eine sorgfältige Planung und Vorbereitung, um sicherzustellen, dass das Gespräch effektiv und produktiv ist.

Zunächst müssen das Thema und das Ziel des Gesprächs festgelegt und den Lernenden transparent gemacht werden. Das Thema sollte relevant, das heißt für die Schüler*innen und Schüler bedeutungsvoll; das Ziel realistisch sein.

Entscheidend für den Start in das Unterrichtsgespräch ist der erste von der Lehrperson gegebene Impuls. Die erste Frage oder der erste Gedanke sollte so formuliert sein, dass er die Schüler*innen zum Gespräch herausfordert. Daher empfiehlt es sich, diesen ersten Impuls zu Hause entsprechend vorzuformulieren. Darüber hinaus können Fragen vorbereitet werden, die das Thema vertiefen und helfen, das Ziel zu erreichen. Diese Fragen sollten möglichst offen und anregend sein, um die Schüler*innen dazu zu



ermutigen, ihre Meinungen und Erfahrungen zu teilen. Es ist auch wichtig, sicherzustellen, dass die Fragen auf das Niveau und die Fähigkeiten der Schüler*innen abgestimmt sind.

Die Lehrperson übernimmt die Gesprächsleitung. Sie steuert das Gespräch nach bestimmten Kriterien und achtet im Verlauf auf eine offene und respektvolle Gesprächsatmosphäre, in der sich die Schüler*innen sicher fühlen, ihre Gedanken und Ideen frei äußern zu können. Die Lehrperson sorgt ebenfalls dafür, dass Gesprächsregeln eingehalten und möglichst alle Schüler*innen in das Gespräch einbezogen werden.

Am Ende des Gesprächs sollten eine Zusammenfassung gegeben und das Gesprächsergebnis nochmals betont werden. Dieses hilft den Schüler*innen, das Gelernte zu verinnerlichen und das Gespräch in einen größeren Kontext zu stellen.





Insgesamt werden zwei Arten von Unterrichtsgesprächen unterschieden: Das freie Unterrichtsgespräch und das gelenkte Unterrichtsgespräch.

Ein freies Unterrichtsgespräch geht meist von einem thematischen Impuls aus und gibt den Schüler*innen die Offenheit, eigenen Ideen und Meinungen einzubringen. Die Lehrperson hält durch weitere Impulse und Fragen das Gespräch am Laufen, das Gespräch kann sich dabei in verschiedene Richtungen entwickeln und das Ergebnis ist vorab nicht definiert.

Bei einem gelenkten Unterrichtsgespräch stellt die Lehrperson hingegen Fragen oder gibt Anweisungen, um das Gespräch in eine bestimmte Richtung zu lenken und sicherzustellen, dass bestimmte Lernziele erreicht werden. Die Schüler*innen haben hier also nur eine begrenzte Freiheit, eigene Ideen einzubringen, da das Ergebnis des Gesprächs vorab klar festgelegt ist.

Besonderheiten im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Da ein Unterrichtsgespräch wie eingangs genannt die dialogischen Kompetenzen fördert, ist es eine sehr bedeutsame Methode im Unterricht mit Schüler*innen mit einer Hörbehinderung. Gleichzeitig stellt diese Methode häufig aber auch die Schüler*innen vor große Herausforderungen. Daher sind insbesondere auf eine gute [Kommunikationssituation](#) sowie die [Sicherung des Sprachverständnis](#) zu achten und es müssen die verschiedenen [Lernvoraussetzungen](#) der Schüler*innen sowie deren [sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen](#) berücksichtigt werden. Ideen zur Umsetzung finden sich in den jeweiligen Leitlinien.

Darüber hinaus können folgende Gedanken helfen, ein Unterrichtsgespräch im Unterricht mit Schüler*innen mit einer Hörbehinderung durchzuführen:

- Vor dem Unterrichtsgespräch werden Kommunikations- und Gesprächsregeln festgelegt und mit den Schüler*innen besprochen.
- An der Tafel oder auf einer Flipchart wird das Thema des Gesprächs visualisiert.
- Das auditiv geführte Unterrichtsgespräch sollte zeitlich begrenzt sein, um den Schüler*innen Hörpausen zu ermöglichen.
- Für die Orientierung und das sprachliche Verständnis hilft es, die sprechende Person immer klar zu benennen und die vorhandene Hörtechnik umfänglich einzusetzen.
- Die Lehrperson moderiert das Gespräch, hält sich aber so weit wie möglich zurück. Sie wendet nach Möglichkeit das [x+3-Prinzip](#) an und initiiert Redeketten.
- Vermehrtes Schüler*innenecho kann dazu beitragen, dass die Schüler*innen lernen, auf die Wortbeiträge ihrer Mitschüler*innen zu achten und darauf einzugehen. Das Lehrer*innenecho

sollte folglich möglichst selten angewendet werden. Gleichwohl achtet die Lehrperson durch regelmäßige Impulse auf die Verständnissicherung.

- Die Lehrperson oder eine Schüler*in kann die Aussagen des Gesprächs schriftlich festhalten.



Digitale Modifikationsmöglichkeiten

Das Unterrichtsgespräch lebt von der direkten Begegnung. Digitale Medien sind hier demnach nur sekundär einzusetzen, z.B. indem Aussagen der Schüler*innen digital festgehalten und über einen Beamer präsentiert werden.



Literatur und Links

- *Peterßen WH (2008)* Kleines Methoden-Lexikon. Oldenbourg, München
- *Schmoll L (2012)* Sozialformen – Unterrichtsmethoden – Lerntechniken. Schneider Verlag, Baltmannsweiler
- <https://www.guterunterricht.de/unterrichtsgespraech>
- <https://www.cornelsen.de/magazin/beitraege/unterrichtsgespraech-foerdern-das-lernen>